



Vielen Dank an Michael Schmidt, Chief Procurement Officer der Jokey Group, für die inspirieren den Antworten auf meine Fragestellungen!

1. Als das LkSG in Kraft trat, welche ersten Schritte haben Sie in Ihrem Beschaffungsabteilung unternommen, um sich auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten?

Nachhaltigkeit ist bei Jokey tief in der Unternehmensphilosophie verankert. Als mittelständisches Familienunternehmen haben wir bereits in den 1990er Jahren Kunststoffverpackungen auf Recyclingbasis für unsere Kunden produziert. Der erste Eimer in Rezyklat wurde 1991 zusammen mit Henkel produziert. Insofern haben wir als Unternehmen stets verstanden, Ökologie, Ökonomie und Soziales in Einklang zu bringen – was unter anderem das Jokey Eco Concept wie auch unsere transformative Partnerschaft mit dem WWF Deutschland sehr gut belegen. Die Verabschiedung des LkSG in 2021 war daher für mich und meine Kollegen im Jokey-Einkauf kein Startpunkt, sondern ein weiterer Baustein, den es nun in unsere Abläufe zu integrieren galt.

Da es zu Beginn noch keine Erläuterungen zum Gesetzestext gab, war es nach der ersten Lektüre des Gesetzes unklar, wie es im Kontext der Einkaufsfunktion umsetzbar ist. Wir haben dann in 2021 ein Screening zu LkSG-Fragen bei Schlüssellieferanten durchgeführt und uns mit verschiedenen Tools zur Risikoanalyse beschäftigt. Neben der Erkenntnis, dass das Bewusstsein für Nachhaltigkeit bei unseren Lieferanten teilweise noch nicht besonders ausgeprägt war, stand am Ende zudem die Erkenntnis, dass auch unser eigenes Wissen zu Nachhaltigkeitsthemen ausbaufähig war.

2. Was sind Ihres Erachtens die größten Herausforderungen des LkSG?

Als mittelständiges Unternehmen war uns von Beginn an klar, dass teure IT-Tools oder Beratungsleistungen nicht unsere Lösung sein konnten, um den Gesetzesvorgaben gerecht zu werden. Die dann sukzessive publizierten BAFA-Handreichungen zum LkSG waren auf unserem Weg zu einem effizienten Ansatz sehr hilfreich - immer auch mit dem Ziel unsere Kolleginnen und Kollegen im Einkauf miteinzubinden. Wesentliche Herausforderung bei der Umsetzung bleiben jedoch die Transparenz in der Lieferkette sowie die Sicherstellung der Einhaltung von Sorgfaltspflichten für unsere unmittelbaren und mittelbaren Zulieferer.



Unternehmen erhalten durch das im LkSG verankerte Prinzip der Angemessenheit einen nicht unbedeutenden Ermessens- und Handlungsspielraum für die Umsetzung ihrer Sorgfaltspflichten, etwa bei der Auswahl und Gestaltung von Maßnahmen oder dem Ressourcenaufwand. An dieser Stelle sind wir ja in die Diskussion mit Ihnen, Frau Fröhlich, und Herrn Hendricks eingestiegen. Es war immer sehr inspirierend, zu viert oder fünft am Tisch zu sitzen, gemeinsam auf der Suche nach einem pragmatischen und angemessenen Ansatz. Uns als Team von Jokey hat das stets viel Freude bereitet.

3. Wie sieht heute das Jokey Supplier Risk Assessment konkret aus und welche ersten Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Im Zentrum unseres Ansatzes steht der Dialog und kontinuierliche Austausch mit unseren Lieferpartnern. Wir haben 2022 mit dem Jokey Supplier-Risk-Assessment (JSRA) einen Prozess entwickelt, den wir mittlerweile im zweiten Jahr gemeinsam mit unseren Lieferanten anwenden. Dieser Dialog – fair und auf Augenhöhe – ist zudem für beide Seiten auch ein exzellentes praktisches Training in der Umsetzung des LkSG. Auf Basis einer lieferantenspezifischen Risikoermittlung, die u.a. auf länder- und warengruppenbasierten Risikoeinschätzungen beruht, besprechen wir mit unseren Red-Flag-Lieferanten offene Themenfelder und Maßnahmen.

Uns hat vor allem im ersten Jahr der Anwendung des JSRA die Offenheit und das echte Interesse unserer Lieferanten an unseren Fragestellungen überrascht. Es waren wirklich gewinnbringende Interviews mit nationalen wie internationalen Partnern. Zudem konnten wir durch die Nutzung von AI-Lösungen in relativ kurzer Zeit spezifische Lieferanten-Informationen in einer Dichte und Qualität zusammentragen, welche teilweise auch für die Lieferanten neu waren.

4. Welche nächsten Schritte werden Sie gehen, vor allem um auch der CSRD Reportingpflicht nachkommen zu können?

Auch für Jokey gelten die erweiterten Berichtspflichten des CSRD. Diese beinhalten ein neues Verständnis von Wesentlichkeit. Die Implementierung dieses Berichtswesen stellt für uns im Jokey-Einkauf keine grundlegende Herausforderung mehr da. Dank der bereits umgesetzten Maßnahmen, wie dem Jokey Supplier Risk Assessment, dem überarbeiteten Jokey Supplier Ethical Code und unserer Procurement Policy und einigen weiteren Bausteinen sind wir gut aufgestellt, um die CSRD-Anforderungen im Jokey-Einkauf zügig und effizient zu erfüllen.